

Informationen zum

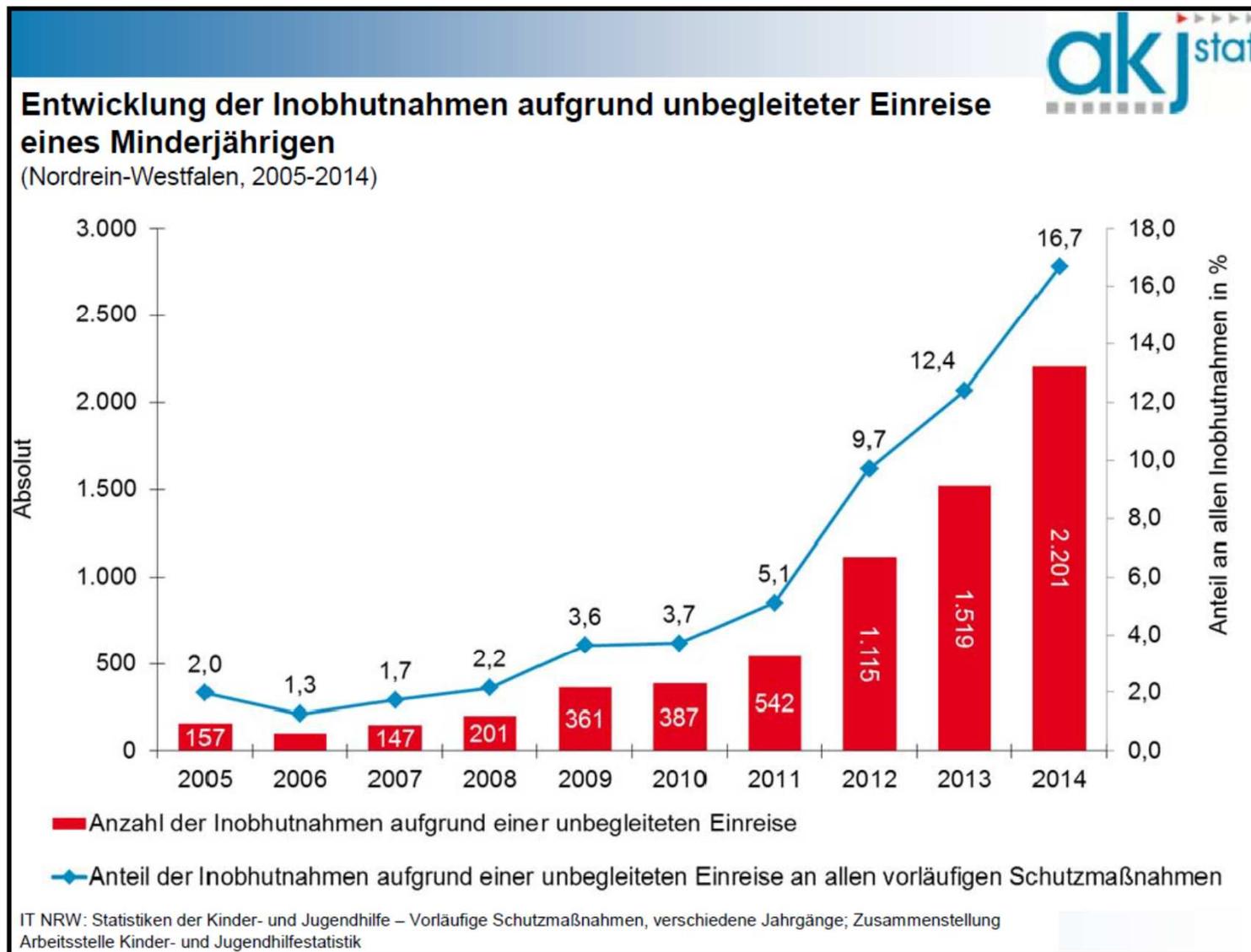
Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher (UMA-Gesetz)

Inkrafttreten zum: 01.11.2015

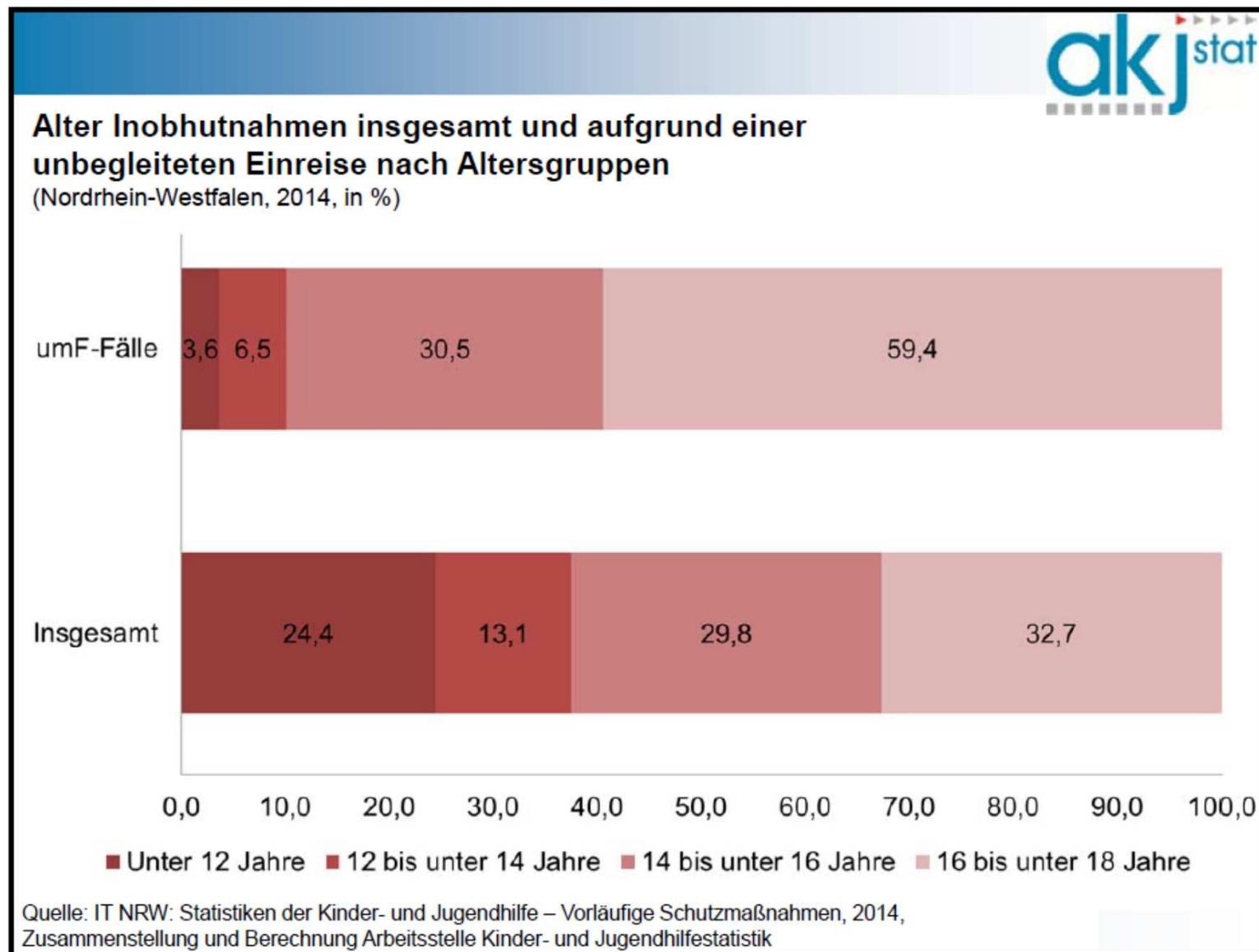
Auslöser des Gesetzesvorhabens:

- **deutlich gestiegene Zahl unbegleiteter ausländischer Minderjähriger**
- **Konzentration der Zuständigkeiten auf Jugendämter mit Einreiseknotenpunkten und damit verbundene Überforderung**

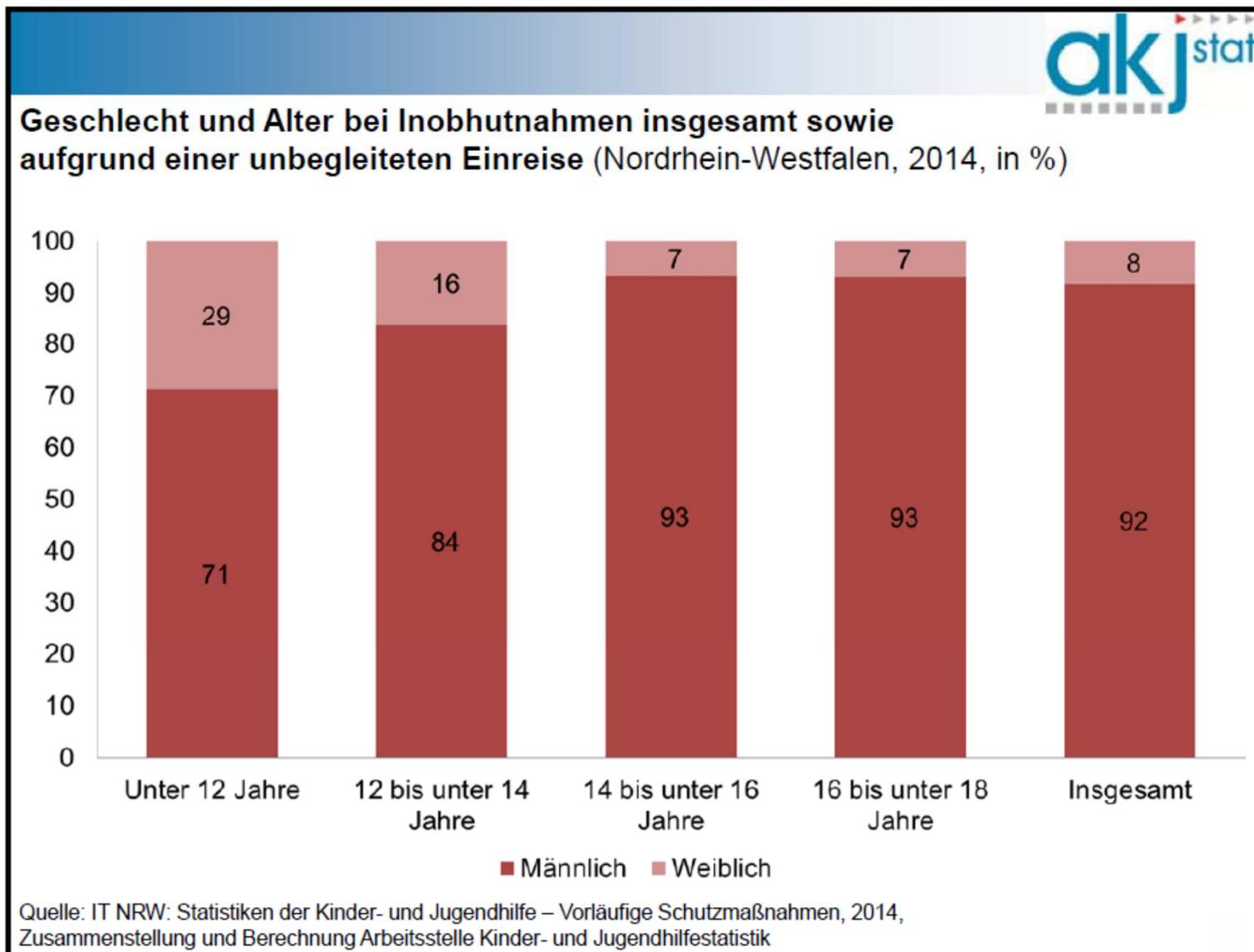
Gestiegene Fallzahlen



Alter



Geschlecht



Ziele:

- **gerechtere Verteilung der Lasten auf alle Jugendämter**
- **Zuständigkeit der Jugendhilfe für Erstversorgung, Clearing, Unterbringung und anschließende Hilfeleistungen**
- **Verbesserung der Datenlage**
- **Anhebung der Altersgrenze von 16 auf 18 Jahre für Verfahren nach dem Aufenthalts- und Asylverfahrensgesetz**

Mit § 42 a neues Rechtsinstitut der **Vorläufigen Inobhutnahme**

bei erstmaligem Feststellen der unbegleiteten Einreise durch JA

- **Erstversorgung**
- **Erstscreening und Datenermittlung**
- **Alterseinschätzung**
- **Überprüfung Gesundheitszustand**
- **Prüfung, ob UMF ins Verteilverfahren kann**
- **JA hat Berechtigung/Verpflichtung zur Vornahme aller zum Wohl erforderlichen Rechtshandlungen**

Verteilverfahren ist ausgeschlossen, wenn

- **dadurch das Kindeswohl gefährdet würde**
- **der Gesundheitszustand eine Verteilung nicht zulässt**
- **die Zusammenführung mit einer/m Verwandten im In- und Ausland kurzfristig erfolgen kann**
- **die Durchführung des Verteilverfahrens nicht innerhalb eines Monats nach Beginn der vorläufigen Inobhutnahme erfolgt**

Ablauf der Verteilung



Aus: LVR-Landesjugendamt, Antje Steinbüchel, 07.09.2015

Zeitlicher Ablauf der Verteilung

- **Meldefristen im Verteilverfahren sind aufgrund fehlender landesgesetzlicher Bestimmungen noch nicht klar**

Pflichten des „Aufgriffsjugendamtes“

- **Begleitung und Übergabe des Minderjährigen an Zuweisungsjugendamt (= Ende der vorl. ION)**
- **Übermittlung personenbezogener Daten**

Auf vorläufige Inobhutnahme folgt Inobhutnahme gem. § 42 SGB VIII durch Zuweisungsjugendamt

- **Dauer bis zu drei Monaten (beinhaltet das Clearingverfahren)**
- **danach Anschlusshilfe in Heim, betreuter Wohnform, Pflegefamilie ...**
- **Vormundschaft kommt zum Zuweisungsjugendamt**



Am Ort der Zuweisung:

Inobhutnahme und Anschlusshilfe durch Zuweisungsjugendamt

- Unterbringung und Versorgung in geeigneten Einrichtungen oder bei geeigneten Personen
- Clearingverfahren, insbes. intensiviert Prüfung der Möglichkeit der Zusammenführung der erweiterten Familie
- Unverzögliche Bestellung eines Vormunds
- Hinwirken auf Bildungszugang
- Notwendiger Unterhalt
- Medizinische Versorgung
- Hilfeplanung
- Anschlusshilfe (*d.h. Unterbringung/Unterstützungsangebote im Anschluss an das Clearingverfahren*)

- **Stadt Coesfeld ist kein Einreiseknotenpunkt, daher vorläufige Inobhutnahme nur ausnahmsweise, aber Problem: Notunterkünfte**
- **Stadt werden UMF zugewiesen, die in Obhut zu nehmen sind und für die Anschlusshilfen organisiert werden müssen**
- **verlässliche Fallprognosen nicht möglich**
- **pro 3.500 Einwohner ein UMF/Jahr (entspricht rd. 25.000 UMF bundesweit; NRW-Anteil 5.000; Coesfeld ca. 10, Quote noch ungewiss: 20 UMF möglich)**

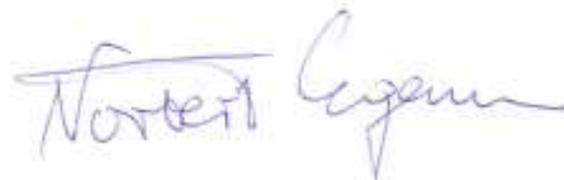
Problemstellungen:

- Fallzahlentwicklung mittel- und langfristig kaum einschätzbar
- neue Zielgruppe mit spezifischen Bedürfnissen und Themen: u.a. Sprachbarriere, Clearingkompetenz erforderlich
- deutliche Zunahme der Vormundschaften (mit besonderen Anforderungen)
- massiver Ausbau von Plätzen erforderlich (Gruppen, betr. Wohnen, Pflegefamilien)

Haben Sie noch Fragen?



Es wird bestätigt, dass es sich bei diesem Dokument um die Anlage zum Tagesordnungspunkt 8 der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Soziales vom 27.10.2015 handelt.



Norbert Hagemann
Vorsitzender



Heike Feldmann
Schriftführerin